

NvK an Andreas von Weispriach, Hauptmann (des Gf. von Görz) zu Liencz. Er erklärt sich einverstanden, seine Ansprüche gegenüber dem Grafen von Görz bis zum 2. Februar 1457 ruhen zu lassen. In der Zwischenzeit solle der Graf einen Termin für ein Treffen in Brixen oder Bruneck vorschlagen. NvK werde zudem seine Räte nach Traburg senden. Auf einer beiliegenden Cedula bedankt sich NvK für die Gefangennahme eines gewissen Kaspar, Fehdehelfers des (Rudolf) Khevenhüller, durch Andreas von Weispriach und Jörg Künigl. Man solle Kaspar zur Ausstellung eines Urfehdebriefes anhalten und diesen dann NvK schicken. Auf einer zweiten Cedula bittet NvK um nähere Informationen zu einem Tag zu Laibach, der zur Regelung des Erbes des Grafen (Ulrich) von Cilli angesetzt worden sei. NvK wolle eigene Ansprüche bezüglich seiner Herrschaft Veldes anmelden. Außerdem solle man Konrad Haspel, der sich derzeit im Gefängnis des Grafen von Görz befinde, dazu bringen, die noch wegen des Amts Lieserhofen ausstehenden Schulden zu bezahlen.

Entwurf: Brixen, DA, HRR If. 302^v-303^r Nr. 900f.

Druck: Hausmann, Brixner Briefbuch 143f. Nr. 175f.

Erw.: Lackner, Besitz des Hochstifts Brixen 167; Baum, Cusanus und Kärnten 31; Baum, Cusanus als Anwalt 393; Baum, NvK und die Grafen von Görz 66.

Dem edeln vestn, unserm lieben getrewen herrn Andreen von Weispriach, hauptman zu Lünz.

Meinen freuntlichen grus. Besunder lieber herr und gut freunt. Auf solhe schriff, als mein freunt der grave von Görtz mir yecz gesandt hat, wil ich die sachen in güt lassen ansteen, wie er schreibt, huncz liechtmeß (2. Februar 1457).¹⁾ Und wann seiner freuntschafft gelibt, einen gutlichen tag halten, den er mir acht (tage) vor verkunde, zu Brixen odr Brauneck; und ich hoff, daz sein lieb dazwischen wol mag darczu versten, daz ich gen Traburg²⁾ sennden mocht die meinen, als sein freuntschafft schreibt, ist nit verfencklich. Ich han ein gancz zuversicht und hoffen, als ir mir freuntlich schreibt, es sulle durch ew alles gütlich geendet werden. Wolt ew beduncken, daz auch die zeit zu kurz wëre und die gern ettwas lenger hettet, mögt ir mir schreiben und last ew mein gotshaus bevolhen sein. Got sey mit ew. Geschriben ze Brixen an sand Thomas tag anno etc. lvi¹⁰.

Niclas cardinal und bischove ze Brixen mit meiner handt³⁾

Cedula:

15

Lieber her Andre. Als ir uns auch schreibt, wie ir und Jorig Kunig⁴⁾ ainen genant Caspar, der uns und den unsern mit dem Cheuenhuller⁵⁾ abgesagt hat, eingenomen habt etc., das haben wir vernomen und dannckhen ew des vast und versteen darinn ewrn guten willen, so ir zu uns habt, und wellen das umb ew auch gern beschulden, und bitten ew, ir wellet den benanten Casparn darczu hanthaben, damit er uns ain schriftlich urfech⁶⁾ nach notdurfft, wie sich dann in solhem gepürt, als ir solhs wol versteet, gebe, damit wir, unser gotshaus und die unsern hinfur von im versichert und nicht mer beschedigt werden. Und so er das also getan hat und ir solh urfech von im

15 Cedula: links am Rand. 16 Lieber: davor gestr. auch. 20 wellet: folgt gestr. in. 21 schriftlich: folgt gestr. ursorg. 22 von: korr. aus vor.

empfangen habt, die ir uns zuschickhen wellet, daz ir in dann an unser stat solher
25 seiner absag ledig und frey saget.

Alia cedula.

Auch lieber her Andre. Uns ist gesagt worden, wie ain tag gen Laybach⁷⁾ gelegt sol
sein, daz die, so zu weilent unsers freunds des von Cili⁸⁾ herschefft gerechtikait und
spruch vermainen zu haben, dahin komen sollen. Bitten wir ew mit vleiss, uns schrift-
30 lich zuverkunden, was ir darinn vernembt, damit wir uns darnach westen zurichten,
wann wir von ettwas notdurfft, gerechtikait und eehafft wegen unser herschafft zu
Veldes beruren⁹⁾ unser botschafft auf solhen tag auch dahin sennden wolten. Dann
von der remanencz wegen, so uns Conradt Haspel von unsers ampts wegen zu Lyser-
hoven noch schuldig bleibt¹⁰⁾, ist uns furkomen, wie der in unsers freunds von Görz
35 vennckhnuss sey, bitten wir ew auch freuntlich, ir wellet darinn hilfflich und fürderlich
sein, damit wir solher remanencz bezalt werden. Das kumbt uns auch von ew zu
sunderm gevallen.

24 in: *ü.d.Z.* | dann: *folgt gestr.* v. | stat: *folgt gestr.* seiner. 26 Alia cedula: *links am Rand.* 27 Laybach: *folgt gestr.* gesecc. 29 mit vleiss: *ü.d.Z. statt gestr.* mit. 30 vernembt: *folgt a.R. eingefügt und wieder gestr.* und das stee.
31 notdurfft: *folgt gestr.* und eeha. 32 auf: *ü.d.Z. statt gestr.* zu. 34 furkomen: *folgt gestr.* wid.

1) *Das Thema wird nicht genannt, geht auch nicht aus den beiliegenden Cedulae hervor. Baum, NvK und die Grafen von Görz 66f. vermutet, dass es um die Gefangennahme des Leonhard Retzer, Pflegers zu Neurasen, ging; s.o. Nr. 4974 (1456 Oktober 24). Er scheint jedoch schon Anfang November wieder auf freiem Fuß gewesen zu sein; s.u. Nr. 4994 Z. 2f. Möglicherweise ging es um die noch ausstehende Belebnung des Grafen vor Görz mit Leben, die er vom Hochstift innehielt; s.o. Nr. 4784.*

2) *Traburg, heute Oberdrauburg in Osttirol.*

3) *Der nicht autograph ausgefertigte Entwurf wurde also von NvK selbst in dem verlorenen Original ins Reine geschrieben, was als besonderes Zeichen des guten Willens zu verstehen war.*

4) *Georg Künigl von Ehbrenburg, Pfleger zu Schöneck.*

5) *Zur Fehde des Rudolf Khevenhüller s. zuletzt oben Nr. 5018 (1456 November 25). — In diesen Zusammenhang gehört ein heute verlorenes Schreiben von (Anfang?) 1457 des Rudolf Khevenhüller an Jörg Künigl, in dem Khevenhüller über seine Auseinandersetzungen (mit NvK) berichtet und um Rat bittet. Regest (17. Jh.): BOZEN, LA, Archiv Künigl/Ehbrenburg, Repertorium I Nr. 117. Zu den Hintergründen der Khevenhüller-Fehde s. künftig AC II 6 unter dem Datum 1458 Januar 12/21 (Bericht eines Brixner Domberrn an NvK über eine Schlichtung am kaiserlichen Hof).*

6) *Urfehde; s. S.C. Saar, Art. Urfehde in: HRG 5 (1998) 562-570.*

7) *Laibach (Ljubljana) im heutigen Slowenien.*

8) *Ulrich II. von Cilli. Er war am 9. November 1456 durch die Hunyadi in Belgrad ermordet worden. Zum anschließenden Erbfolgestreit s. A. Gubo, Der Cillier Erbstreit, Graz 1893; Baum, NvK und die Grafen von Görz 66-70.*

9) *Zu diesen Forderungen s. Baum, Cusanus als Anwalt 393f.*

10) *NvK hatte Konrad Haspel bereits 1454 als Amtmann zu Lieserbofen abgesetzt. Sein Nachfolger war Andreas von Weispriach. S.o. Nr. 3880. Mahnungen wegen ausstehender Zahlungsverpflichtungen durchziehen bereits das Briefregister des B. Johann Röttel, Vorgängers des NvK. Haspel war bereits dessen Vorgänger Georg von Stubai 32 Dukaten schuldig geblieben und hatte die Zahlung des jährlich zu St. Georg fälligen Zinses von 140 Dukaten mehrfach versäumt. S. Brixen, DA, HRR I f. 15^v Nr. 51 (1444 Juli 19), f. 94^r Nr. 248, f. 95^r Nr. 251 f. (1445 Juni 18), f. 130^r Nr. 354 (1445 November 8), f. 205^v Nr. 621f. (1447 November 26). Lackner, Besitz des Hochstifts 158-160.*